

NEGZ STANDPUNKT

NR. 9 – NATIONALE E-GOVERNMENT-STRATEGIEN IM VERGLEICH

Bettina Distel

Um die Digitalisierung nachhaltig vorantreiben zu können, lohnt sich ein Blick auf Erfolge in anderen europäischen Ländern. Gerade aber bei der Gestaltung von Digitalisierungsstrategien müssen nationale (regionale) Rahmenbedingungen berücksichtigt werden. Best Practices sollten hier als Inspiration, aber nicht als Blaupause dienen.

Dr. Bettina Distel, ERCIS, WWU Münster

NATIONALE E-GOVERNMENT-STRATEGIEN IM VERGLEICH*

Diese Kurzstudie analysiert und vergleicht systematisch die formale und inhaltliche Ausgestaltung der E-Government-Strategien Deutschlands und Dänemarks. Ziel ist es, die Übertragbarkeit von Best Practices aus Dänemark auf den deutschen Kontext kritisch zu evaluieren. Dabei zeigt sich, dass bei der Gestaltung von Digitalisierungsstrategien insbesondere der nationale Kontext berücksichtigt und die nationalen

Rahmenbedingungen mit individuell zugeschnittenen Lösungen adressiert werden müssen, eine eins-zu-eins-Übertragung von Ansätzen also nur bedingt sinnvoll ist. Gerade die lange Historie der dänischen Strategie zeigt zudem, dass sich auch der Austausch von „Worst Practices“ über Landesgrenzen hinweg lohnen kann – der Erfahrungsaustausch zwischen Ländern ist elementar für den Erfolg von Digitalisierungsstrategien.

* Basierend auf der NEGZ Kurzstudie „Nationale E-Government-Strategien: Deutschland und Dänemark im Vergleich“. Studienpartner:

6 SCHLAGLICHTER

1

Erfolgreiche Digitalisierungsstrategien sollten den **nationalen Kontext berücksichtigen**. Hierzu zählen Besonderheiten im politischen System, der unterschiedliche Umgang mit Technologien oder das Vertrauen in Staat und Gesellschaft.

2

Erfahrungsaustausch ist für erfolgreiche Digitalisierung elementar und sollte gestärkt werden. Dies gilt für den Austausch von Best Practices – aber auch von Worst Practices.

3

E-Government-Strategien sollten nicht nur **alle Stakeholder adressieren**, sondern auch **alle beteiligten Verwaltungsebenen aktiv in die Gestaltung einbeziehen**.

4

Für den Erfolg der Strategie sollten die **Ziele von Digitalisierung klar definiert** werden. Die Einführung digitaler Technologien darf kein Selbstzweck sein.

5

Gerade im Vergleich beider Länder zeigt sich, dass die **Umsetzung der E-Government Strategien** zentrales Element ist. Konkrete Maßnahmen, klare Verantwortlichkeiten und definierte Ziele sind für den Erfolg der Digitalisierung unerlässlich.

6

Schließlich sollten **Barrieren und Hindernisse von E-Government** klar benannt werden. Für eine realistische Einschätzung von E-Government auf nationaler Ebene ist es wichtig, die Barrieren und Hindernisse realistisch einzuschätzen. Es sollten keine überzogenen Erwartungen formuliert werden, sondern auch mögliche Probleme klar benannt werden.

Deutschland tut sich schwer mit dem Thema Digitalisierung im öffentlichen Sektor. Als Grund wird oft die negative Erfahrung angeführt, die man mit gleich zwei Überwachungsstaaten gemacht hat. Dies wird zumindest angeführt, wenn es etwa um das Fehlen einer zentralen Bürger ID in Deutschland geht. In Ländern wie Dänemark ist eine Bürger ID seit vielen Jahren Standard und trägt entscheidend zum Erfolg digitaler Dienstleistungen bei.

Digitalisierung ist ein Prozess, in dem die Bürger mitgenommen werden müssen. Dänemark hat diesen Prozess vor über 20 Jahren begonnen und aufgezeigt, welchen Mehrwert Digitalisierung der Gesellschaft bringt und wie sie zum Erhalt des Wohlfahrtsstaats beiträgt. Die Dänen sind stolz auf ihre Digitalisierungserfolge, die nun auch dabei helfen, auf den Klimawandel mit intelligenten Lösungen zu reagieren.

Deutschland steht vor denselben Herausforderungen.

Prof. Dr. Roman Beck, IT University of Copenhagen

VERANSTALTUNGEN NEGZ

29. NEGZ Stammtisch

10. Dezember 2020

Thema und Gastsprecher:
Digitale Verwaltung goes
mobile

Christian Bähr, Bayerisches
Ministerium für Digitales

Bürgerinnen und Bürger
erwarten für ihre Verwaltungs-
kontakte ein zunehmend
mobiles digitales Angebot.
Der Freistaat Bayern hat ent-
sprechend Strategien für eine
mobile digitale Verwaltung
entwickelt. Christian Bähr
stellt diese Maßnahmen vor.

Online Veranstaltung

Auf Einladung

WEITERE TERMINE



IMPRESSUM

Basierend auf der NEGZ Kurzstudie „Nationale E-Government-Strategien: Deutschland und Dänemark im Vergleich“, Autor*innen: Dr. Bettina Distel, Prof. Dr. Sara Hofmann, Ass. Prof. Christian Østergaard Madsen, PhD

Aus der Reihe „Berichte des NEGZ“, Nr. 12, ISSN: 2626-6032,
DOI: 10.30418/2626-6032.2020.12

Für einen modernen Staat

Das Nationale E-Government Kompetenzzentrum vernetzt Expertinnen und Experten aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft. Das NEGZ versteht sich als die zentrale, unabhängige Plattform für Staatsmodernisierung und Verwaltungstransformation in Deutschland.

[PDF-DOWNLOAD KURZSTUDIE](#)



[PROJEKTE & PUBLIKATIONEN DES NEGZ](#)



Nationales E-Government Kompetenzzentrum e. V.

Pressehaus / 4102
Schiffbauerdamm 40
10117 Berlin

+49 (0)30 80494747
info@negz.org
negz.org

Gestalterische Umsetzung

made in – Design und Strategieberatung
www.madein.io